

# TANNE



# ZYTIG

**Riedholzer**

**Dorfblatt**



**Dolf Müller**

«...aus, wo Redli het.»

**Einmal China retour**

Anita Müller auf Reisen

**Riedholz in Zahlen**

Einwohnerstatistik

**Nummer 23 / Februar 2003**



# Plattform



Liebe Riedholzerinnen  
Liebe Riedholzer

Alles, was lebt, verändert sich!

Diese Gesetzmässigkeit erklärt, dass wir ein Leben lang in Veränderungsprozessen stehen. Auch die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Kulturen entwickeln, bewegen und verändern sich. In diesem Wandel ist die zunehmende Globalisierung im Sinne einer wachsenden gegenseitigen Abhängigkeit und Vernetzung ein wichtiges Merkmal unserer Zeit und letztlich wirken sich diese Veränderungen auch auf unsere individuelle Lebensgeschichte aus.

Es liegt in der Natur der Sache, dass Veränderungen nebst Positivem auch Störungen, Unsicherheit und Ängste hervorrufen. Wer betroffen ist, reagiert naturgemäss auch mit Verunsicherung.

Wenn wir die Selbstverständlichkeit des Wandels und der Veränderung als Chance sehen, sind wir bereit, uns auf etwas Neues einzulassen!

Als Ihre neu gewählte Gemeindeverwalterin stehe ich ebenfalls wieder in einem spürbaren Veränderungsprozess und bin mir sehr wohl bewusst, dass sich für die Gemeinde Riedholz mit der Pensionierung des bisherigen Gemeindeverwalters Toni Binz und mit dem Rücktritt des Gemeindepräsidenten Otto Götschi dieses Jahr vor allem auch personell einiges verändern wird. Ganz wichtig ist für mich eine gute

Kommunikation und wo immer möglich eine gute Partizipation. Ich mache es mir zur zentralen Aufgabe, Ihre Anliegen und Bedürfnisse wahr und ernst zu nehmen. Ganz wesentliche Aspekte sind dabei die gegenseitige Wertschätzung, Toleranz, Achtung und das Vertrauen.

Die vielen persönlichen Reaktionen, die ich seit meiner Wahl erhalte, freuen, motivieren und ermutigen mich für meine neue Aufgabe, und dafür möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Ich freue mich, zusammen mit Ihnen die Zukunft von Riedholz mitgestalten zu können.

Bernadette Eichmüller

## Impressum

### Herausgeber

Gemeinde Riedholz

### Redaktionsteam

Anita Hohl (ah)

Heidi Schader (hs)

Margrith Büschi (bü)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Hans Hug (hh)

### Redaktionsbeiträge

Anita Hohl

Tannenstrasse 13, 4533 Riedholz

Tel. 032 623 18 27

### E-mail

tanne-zytig@gmx.ch

### Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 2, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

### Layout

Pascal Leibundgut

### Auflage

800 Exemplare, verteilt an

alle Haushaltungen in Riedholz

### Erscheinungsweise

Dreimal jährlich

### Druck

Paul Herzog, Langendorf

### Redaktionsschluss für Nr. 24

31. Mai 2003

Die nächste Ausgabe erscheint am

26. Juni 2003

### Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr.

300.–

Rabatte: Zweimalige Erscheinungsweise 10%

# Gemeinderats-Bericht

So sicher wie das Amen in der Kirche werden im Monat November die Beratungen des Finanzplanes und des Vorschlages für das nächste Jahr in Angriff genommen. **Der Finanzplan** wurde in einer ersten Runde anlässlich der Kommissionspräsidentenkonferenz im Frühling diskutiert. Die Kommissionen erhielten somit reichlich Zeit, um zusammen mit den Budgeteingaben Ergänzungen oder wesentliche Korrekturen einzureichen. Der Finanzplan ist ein Führungs- und Koordinationsinstrument ohne rechtliche Verbindlichkeit. Er wird jährlich vor den Budgetberatungen überprüft, angepasst und soll der vorsichtigen Finanzpolitik Rechnung tragen.

### Der Vorschlag für das Jahr 2003

sieht in der laufenden Rechnung einen Aufwand von Fr. 5'345'950.- und einen Ertrag von Fr. 5'314'160.- vor. Der Aufwandüberschuss von Fr. 31'790.- dürfte in Anbetracht eingebauter Reserven hoffentlich hinfällig werden. Das Ziel einer ausgeglichenen laufenden Rechnung - als eines der Legislaturziele - ist somit erreicht. Die Investitionsrechnung geht von einem Aufwand von Fr. 2'775'000.- und Einnahmen von Fr. 1'926'000.- aus, was zu Nettoinvestitionen von Fr. 848'000.- führt. Trotz beträchtlichen Investitionen ist die **Nettoschuld pro Einwohner von Fr. 1'569.- auf Fr. 1'166.- zurückgegangen.**

Für die **Projektierung des Zwischentraktes Schulhaus** wurde an der Budgetgemeindeversammlung ein Kredit von Fr. 55'000.- bewilligt. Entgegen dem seinerzeitigen Gemeindeversammlungsbeschluss wurde der Zwischentrakt aus Kostengründen zurückgestellt und mit einem Provisorium gelöst. Bekanntlich ist nichts dauerhafter als eine provisorische und zudem völlig unästhetische Lösung.

**Im Finanzplan ist für dieses Vorhaben ein Kostendach von Fr. 800'000.- vorgesehen.** Dieser Kredit darf nicht überschritten werden, ansonsten ein Prioritätenwechsel mit dem **Ausbau des Kreisschulhauses** in Betracht gezogen werden müsste. Für den Ausbau und die

Sanierung des Anbaus beim Kreisschulhaus Hubersdorf wurde ein Projektionskredit von Fr. 19'000.- (Anteil Riedholz) bewilligt. Das Bauvorhaben mit einem provisorischen Kostenvorschlag von rund drei Millionen Franken dürfte in den Jahren 2005/2006 realisiert werden.

### Die Einführung der kooperativen

**Oberstufe (KOS)** hat als logische Konsequenz den Ausbau des Kreisschulhauses zur Folge. Seit längerer Zeit wird die Schaffung der KOS ins Auge gefasst. Heute ist es so, dass ein Schüler oft fast zufällig einer der drei Stufen Ober-, Sekundar- oder Bezirksschule zugeteilt wird. Mit dieser Lösung ist der Schüler nicht immer in allen Fächern am richtigen Ort. Stufenübergreifende Niveaustufen in den Fächern Mathematik, Französisch und Englisch könnten manchem Schüler den ihm gerechten Unterricht in diesen Fächern anbieten. Ganz wichtig ist die Verzahnung der verschiedenen Schulstufen in einer gemeinsamen Schule, denn, wie eingangs erwähnt, eine KOS ist nur realisierbar, wenn alle Stufen im gleichen Schulzentrum vereinigt sind. Die KOS ist ebenfalls nicht realisierbar ohne die entsprechende räumliche Infrastruktur. Parallel zum Ausbau der Kreisschule soll die Renovation der letzten Etappe des bisherigen Altbaus erfolgen.

Diskussionsstoff an der Budgetgemeindeversammlung lieferte der **Bau einer Wasserleitung und die Kanalisation** im Gebiet Weihermattweg. Mit einem Zufallsergebnis von 21 zu 22 Stimmen bei zahlreichen Enthaltungen wurde ein Rückweiserantrag, trotz wohlwollenden Voten, abgelehnt. Mit diesem Entscheid müssen wir leben. Er wird allerdings nicht ohne Einfluss auf künftige Bauvorhaben sein. Neu ist auch, dass die **Betreuung der Asylanten** einer privaten Firma übertragen wurde. Trotz intensiver privater und öffentlicher Suche nach Personen zur Betreuung blieben diese Bemühungen erfolglos. Zur Behebung des auf die Dauer nicht mehr länger zu duldenen Zustandes entschloss sich der Gemeinderat zu einer Fremdlösung, welcher von der

Gemeindeversammlung kommentarlos zugestimmt wurde.

Einmal mehr musste der Gebührentarif bei der **Abfallgebühr um 25% erhöht** werden. Trotz dieser Erhöhung weist der Vorschlag 2003 immer noch einen Fehlbetrag von Fr. 29'000.- auf. **Eine weitere Erhöhung steht somit noch an.**

Erfreulicher sieht es bei der **Festsetzung des Steuerbezuges** aus. Dieser wurde für das Jahr 2003 neu auf 110% (bisher 120%) festgesetzt. Diese Reduktion ist recht beachtlich und auch erfreulich. Die Finanzlage der Gemeinde lässt eine solche Reduktion verantworten, vor allem auch deshalb, weil für den Vorschlag 2003 eine fast ausgeglichene laufende Rechnung präsentiert werden kann. Der Finanzplan sieht für die nächsten Jahre ein jährliches Investitionsvolumen von zirka einer Million Franken vor. Im Verlaufe der letzten Jahre wurden bei den verschiedensten Positionen die Gebühren erhöht. Auch dies sind Steuern, wenn auch indirekte. Eine Senkung des Steuerfusses um bloss 5% hätte knapp die Gebührenerhöhung der letzten Jahre wettgemacht.

Das sehr anspruchsvolle Wahlverfahren für die Nachfolge des Gemeindepräsidenten und der Gemeindeverwalterin/des Gemeindeverwalters beanspruchte den Gemeinderat mehrmals. **Für den Gemeindepräsidenten zeichnet sich noch keine Lösung ab.** Es wird zu einer weiteren Ausschreibung im Hinblick auf den zweiten Wahlgang vom 18. Mai 2003 kommen. Die Geschäfte werden bis zur Wahl eines Nachfolgers vom Vizepräsidenten Dieter Schaffner geführt. Nach einer zweiten Ausschreibung und dem Rückzug eines Bewerbers konnte der Gemeinderat **Frau Bernadette Eichmüller aus Langendorf** als Gemeindeverwalterin in stiller Wahl als gewählt erklären. Sie wird ihre Stelle am 1. März 2003 antreten und wird während gut drei Monaten vom bisherigen, bewährten Gemeindeverwalter Toni Binz in die Aufgaben eingeführt. Ich gratuliere Frau Eichmüller zur Wahl, heisse sie herzlich willkommen und wünsche ihr im anspruchsvollen und vielseitigen Amt

# Firmenportrait: Dolf Müller - «Mir flicke aus, wo Redli het...»



**rs. Seine Garage steht weder an einer Hauptstrasse, noch macht ein Firmenschild darauf aufmerksam. Dennoch: Über Arbeitsmangel kann sich Dolf Müller nicht beklagen.**

Es ist schwer, für dieses Firmenportrait einen Termin zu finden, der ihm passt. Aus diesem Grund machen wir das Interview am 24. Dezember. Dolf Müller hat aber noch zu tun. Deshalb steckt er im Überkleid, als wir uns in seiner Garage treffen, um dort über seinen erfolgreichen Einmann-Betrieb zu sprechen. Es trifft auch hier zu, dass hinter jedem erfolgreichen Mann eine tüchtige Frau steckt: Sie heisst Odette und schaut dafür, dass nicht nur Arbeit geleistet wird, sondern auch Geld hereinkommt.

## Übers Attisholz auf den Rain

Klar, dass er nicht gerade mit seiner eigenen Garage angefangen hat. Vorher arbeitete Dolf 13 Jahre in der Betriebsgarage des Attisholz. «Weisch, denn ischs Attisholz no öppis gsi...», lächelt er verschmitzt. Die Garage war für die Wartung der Direktionsfahrzeuge, Lastwagen, Baumaschinen und Stapler zuständig. Nach Feierabend reparierte er zu Hause Fahrzeuge von Nachbarn und Bekannten, um für seine Familie ein Zubrot zu verdienen. Das war auch nötig: Der Attisholz-Lohn war nicht überwältigend und Müllers hatten um 1970 drei Kinder und ein neues Einfamilienhaus. Der Privat-Kundenkreis nahm erfreulich zu. Allmählich stellte sich die Frage, ob man nicht den Schritt zur Selbstständigkeit wagen sollte. Das Land für den Garagen-Neubau erhielten Müllers vom Vater. Das Grundstück bestand aber aus einem veritablen Hügel, der zuerst per Trax abgetragen werden musste. 1971 wurde der obere Teil des heutigen Betonbaus in Betrieb genommen, zwei Jahre später der südliche Anbau. Fotos aus der Bauphase existieren nicht. - «I ha gschaftet, i ha nid Fottine gmacht...»

## Schwarten schweissen

Der Einstieg ins Geschäftsleben ge-

lang. Weshalb? - «Wir haben einfach alles gute Kunden, vom Lehrling bis zum Akademiker ist alles vertreten - wir mussten noch nie einen betreiben...» Einem Einzigen habe er den grossen Schraubenschlüssel an der Wand zeigen müssen mit der Bemerkung: «Wenn de jetz nid sofort zahlsch, schloh dr dä übere Gring!» Diese einfache Intervention habe den gewünschten Erfolg gebracht. Unverständlich, dass grössere Firmen heute für den gleichen Zweck Inkassogesellschaften engagieren! Neben Reparaturen verkauft Dolf Müller auch Occasionen. Nein, nicht «alte Schwarten». Nur zu Beginn seien es solche «Schwarten» gewesen, denn die Autos mussten billig sein. Damals habe er tagelang Rost geschweisst. Heute kaufe er neue Autos mit Blechschäden zum Wiederherrichten. Die könne er auch wieder gut verkaufen.

## Wirtschaftswandel

Spürt ein Kleinbetrieb im oberen Riedholz auch etwas von der schlechten Wirtschaftslage? - Das Gegenteil sei der Fall! Der Autoverkauf habe eher zugenommen. Schon während der Ölkrise 1973 sei das so gewesen. Neben dem Wandel der Wirtschaft beeinflusst auch die technische Entwicklung die Arbeit in einer Garage erheblich. In den letzten drei Jahrzehnten hat sich vor allem in der Elektronik vieles geändert. Es wird immer

weniger repariert - immer mehr wird weggeworfen und ersetzt. Dazu gibt es Automarken, bei denen unter der Motorhaube alles so dicht ineinandergepfertcht ist, dass man nur unter Ausstossen von wilden Flüchen dazu kommt. Dolf Müller repariert grundsätzlich alle Wagentypen, aber - die Kunden wissen das - die Leibmarke heisst Opel. Carrossierarbeiten gibt er weiter an eine Werkstätte in Dürrenäsch. Dürrenäsch? So weit weg? Gäbe es nicht Betriebe viel näher? - «Dasch drum öppe e Glyychlige wie n ig!»

## Menschen und Motoren

Die Frage nach den Sonnen- und Schattenseiten des Berufes ist rhetorisch. Auch nach langem Werweisen wollen ihm keine Schattenseiten einfallen. Müller Dolf mag nicht nur Motoren, er mag auch die Menschen, und die Gespräche mit ihnen - manchmal gar so lange, dass Odette aus dem Küchenfenster zweimal über die Rainstrasse zum Kaffee rufen muss. Gerade das macht auch den Charme des Betriebs aus. Man wird nicht als Nummer abgefertigt und der Chef ist zu sprechen. Ausserdem liebt er es, an der frischen Luft zu sein. Die Garagentore sind auch bei Kälte nur selten zu: Voilà tout!

## Wie weiter?

Seit dem 23. April 2002 ist Dolf

Müller Doppelverdiener. So nennt er die Tatsache, dass er das Pensionsalter erreicht hat. Damit stellt sich die Frage, wie das mit der Garage einmal weitergehen wird. Eigentlich wäre die Werkstätte ein gemachtes Nest für einen geschickten Neueinsteiger. Nur - der muss erst noch gefunden werden! Ideal wäre jemand, der die Garage kaufen würde. Dann könnte Dolf weiterhin mithelfen und sein Arbeitspensum seiner Arbeitslust anpassen - ein Decrescendo sozusagen. Solange er auf eigene Faust weiterarbeitet, ist das unmöglich; sonst würde seine Kundschaft vor den Kopf gestossen, die sich im Lauf der Jahre an rasche und zuverlässige Ausführung der Arbeiten gewöhnt hat.

## Hobbys

Wenn die Arbeit zur Berufung wird, besteht die Gefahr, dass daneben kaum Hobbys Platz haben. Nicht so beim Müllerdolf. Der Waldspaziergang am Morgen - bis vor kurzem mit Hund Darno - gehört zum täglichen Ritual und ersetzt gewissermassen den Gottesdienstbesuch. Als langjähriger Präsident der Forstkommission kennt er den Wald als Wirtschafts- und als Erholungsraum. Wichtig geworden sind auch die Grosskinder. Mit ihnen kann Grossvater seinen Spieltrieb ausleben - Memory, Eile mit Weile und «söttigs Zügs». Im Ferienhaus in der Lenk - ohne

Fernseher - wird gejkert. Seine Spielernatur zeigt sich auch bei der jahrelangen Jasstradition mit ehemaligen Feuerwehrkameraden: «Mir tüei Butzere. Do mues jede für sich luege - aber chasch die angere au plooge, wenn's mues sy. Muesch nume chly zämespanne, de butzt dise scho nümme!» Die Feuerwehr hat überhaupt einen hohen Stellenwert in Dolds Leben. Als Kommandant hat er mit seinen Feuerwehrkameraden zu Beginn der Siebziger-Jahre einen alten Militär-Dodge in Fronarbeit zum ersten Riedholzer Feuerwehrauto umfunktioniert. Bleibt noch das Lesen. Jeden Abend, bis entweder die Augen- oder die Buchdeckel zuklappen. Er mag Krimis und dicke Historienwälder über das Mittelalter. Die Inquisition und die Intrigen in der damaligen wie der heutigen Kirche faszinieren ihn. - Auch 800 Seiten schrecken ihn nicht ab. Dünne Bücher hätten immerhin den Vorteil, dass sie auf der Stirne weniger schmerzten, wenn man beim Lesen einschlafe...

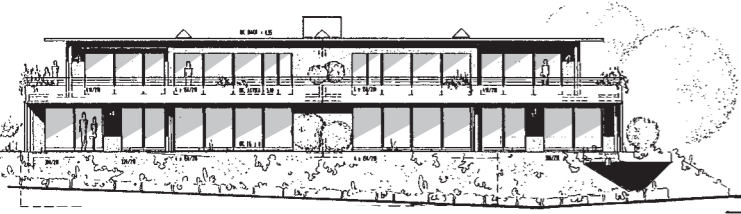
Wer einbezieht, dass diese Lesebesessenheit schon Jahrzehnte andauert, versteht, dass bei Gesprächen vor Adolf Müllers Garage Autos und Motoren nicht die einzigen Themen sein können. Man spricht auch von anderen Dingen. Vom grossen Schraubenschlüssel zum Beispiel.



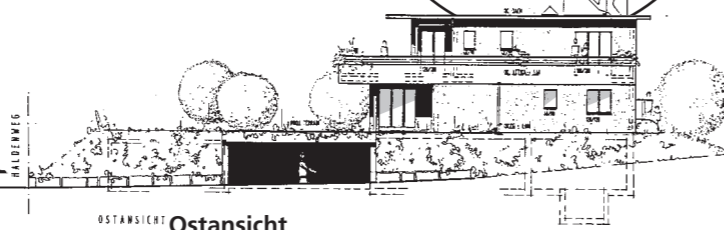


# Haldenweg mit Alpensicht

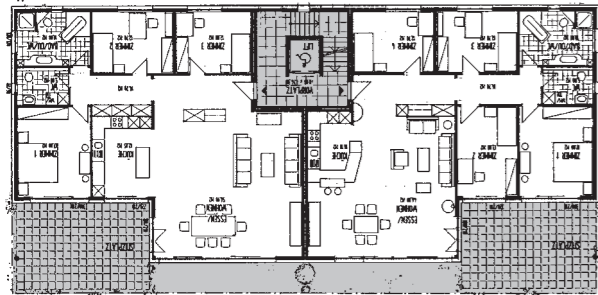
## 4 Eigentumswohnungen 4½ und 5½



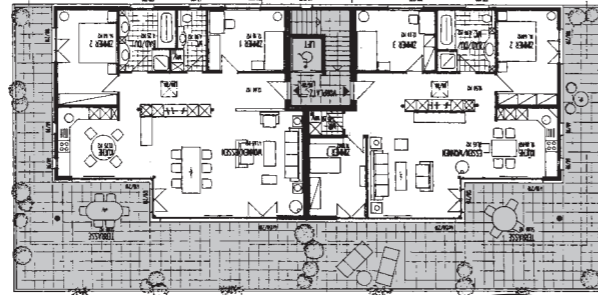
Südansicht



Ostansicht



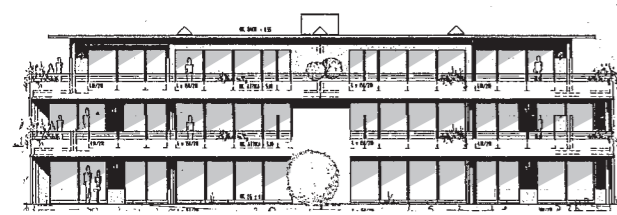
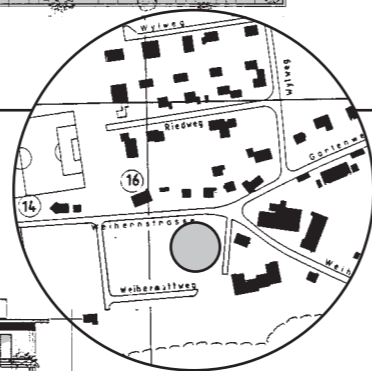
Erdgeschoss



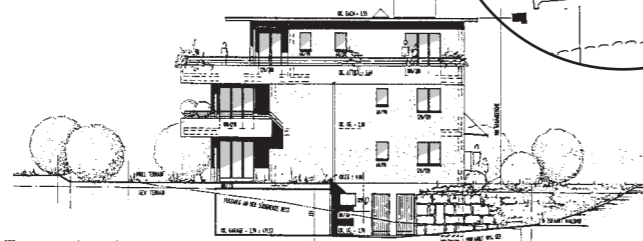
Attika

# Weihernstrasse

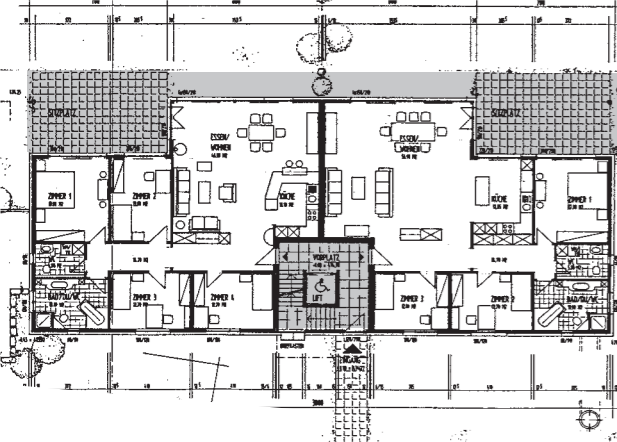
## 6 Eigentumswohnungen 4½ und 5½



Westansicht



Südansicht



Erdgeschoss, Obergeschoss, Attika analog Haldenweg

**Diverse erschlossene  
Baulandparzellen**



# Orchestra giovane - Junges Orchester

**bü. Roman Häfliger und Ruth Wili, zwei junge talentierte Musikbegeisterte aus der Region kamen in einem Musiklager auf die Idee, ein Jugendorchester zu bilden. Ganz spontan beschlossen sie, im folgenden Jahr eine Musizierwoche durchzuführen.**

Mit viel Enthusiasmus und Durchhaltewillen gingen die beiden an die Arbeit: Also, was braucht man denn alles, um diese Idee umzusetzen? Als erstes musste ein musikalischer Leiter gefunden werden. Dann stand die Wahl der Musikstücke an. Als nächstes wurden junge Musikerinnen und Musiker gesucht. Anschliessend brauchte es diverse Solisten – je nach ausgelesenen Musikstücken. Zum Schluss mussten geeignete Lokalitäten für die Unterkunft und die Proben gefunden werden. Mit grossem Einsatz und mit Hilfe von verschiedener Seite wurde Anfang 1998 zur ersten Intensiv-Musizierwoche des Orchestra giovane in Zweisimmen eingeladen.

Im April konnten unter der Leitung eines Profidirigenten und eines Profimusikers die Proben gestartet werden. Für die rund vierzig jungen Teilnehmer war es ein prägendes Erlebnis, während zehn Tagen Musik zu machen und den Erfolg der Proben wahrzunehmen. Die Proben mit den Profis bildeten die Höhepunkte der Musizierwoche. Natürlich wurde

neben den offiziellen Proben weiter geübt und gespielt, meistens bis spät am Abend. Das Gruppenerlebnis unter Gleichgesinnten macht ja das Lagerleben so spannend und abwechslungsreich.

An Konzerten in Zweisimmen, Solothurn und Lyss zeigten die jungen Musiker das Gelernte dem Publikum. Auch eine CD konnte aufgenommen werden. Der Verkauf der CD's und die nach den Konzerten gesammelten Kollekten halfen mit, die Kosten der Lager zu decken. Der Auftakt war geglückt. Seither fand jedes Jahr ein Lager statt. Nun aber in den Sommerferien – im Tessin, in Ungarn (zweimal) und Holland. Sicher ein tolles Erlebnis für die jungen Leute, das ein Leben lang in deren Erinnerung haften bleiben wird. Als Höhepunkt darf man sicher auch noch erwähnen, dass dem Gründer des Orchestra giovane, Roman Häfliger, im vergangenen Jahr ein Hauptpreis des Jugendpreises der Burgergemeinde Bern zugesprochen wurde - in Würdigung des aussergewöhnlichen Engagements während der vergangenen Jahre.

**In eben diesem Orchestra giovane hat sich auch Samuel Hunziker aus Riedholz engagiert.**

Samuel Hunziker «musste» sich mit



zirka zehn Jahren für ein Musikinstrument entscheiden.

«Da meine Schwester bereits das Klavier gewählt hatte, kam das für mich nicht in Frage. Es sollte schon etwas Spezielles sein. Zusammen mit zwei Kollegen haben wir uns für das Cello entschieden. Der grosse Cellokasten hat uns sehr imponiert». Dies bedeutete natürlich auch grossen Aufwand für die Mutter, die meist als Chauffeuse im Einsatz war. Das grosse Instrument konnte ja nicht einfach auf das Fahrrad geklemmt werden, wenn Proben angesagt waren. Wie bei jedem Streichinstrument brauchte es schon einigen Einsatz, bis sich der Erfolg der Übungsstunden auch abzeichnete. Nicht selten brauchte es den «Druck» der Mutter, um weiterzuüben, besonders nachdem die beiden Kollegen aufgegeben hatten.

«Auch dank meiner Mutter ist meine Begeisterung für die Orchestermusik geweckt worden: Nach einer Übungsstunde verteilte mein Musik-

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



lehrer eine Einladung des Musikvereins Solothurn. Dieser organisierte jedes Jahr ein Herbstlager für junge Musikschüler. Zu Hause habe ich diese Einladung in den Papierkorb geworfen, da mich das Ganze nicht interessierte. Ich hatte keine Ahnung, was das war. Meine Mutter hat den Papierkorb geleert, die Einladung gefunden und mich einfach angemeldet. So kam es, dass ich zum ersten Mal in eben diesem Herbstlager eine Woche lang musizieren konnte. Mit einer ganzen Gruppe zusammen einige Musikstücke einzustudieren, gemeinsam zu verbessern und am Schluss vor Publikum aufzuführen, das war ein ganz besonderes Erlebnis!»

In der Kantonsschule Solothurn nahm Samuel Hunziker weiterhin Cellostunden. Während der Kantizeit spielte er im Kantiorchester mit. Bis zur Matur

musizierte er auch im Stadtorchester. Sein Austauschjahr in Neuseeland benutzte er dazu, seine Fertigkeit am Cello zu verbessern. Unter anderem spielte er im Amateur-Stadtorchester seines Austauschortes, half in einem Musical mit, ebenso in einer Rockgruppe. Cello spielen kann man also nicht nur in einem klassischen Orchester! Was lag da nach seiner Rückkehr näher, als eine neue Herausforderung in einem Orchester zu suchen? So fand er zum Orchestra giovane.

Er genoss das Lager 1999 im Tessin mit anschliessenden Konzerten in Ascona, Biel, Solothurn und Köniz. Durch die Kontakte, die Roman Häfliger in seinem Austauschjahr in Ungarn schloss, fand das Lager 2000 in Ungarn statt, ein weiterer Höhepunkt im Musikerleben des Samuel Hunziker. Als Teilorganisator war sein Einsatz diesmal noch grösser, hat

er doch auch die Kasse übernommen. Ein Lager für fünfzig Personen im Ausland zu organisieren bedeutet viel Arbeit und grosses Engagement. Nach erfolgreichem Abschluss der Matur entschied sich Samuel Hunziker die Hotelfachschule in Lausanne zu besuchen. Dies bedeutete gleichzeitig, dass er sein liebstes Hobby aufgeben musste - jedenfalls für den Moment. Dies mit grossem Bedauern. Die unregelmässigen Arbeitszeiten lassen es nicht zu, sich neben der Ausbildung gleichzeitig in einem Orchester zu engagieren.

Unter: [www.giovane.ch](http://www.giovane.ch) können sich Interessierte ausführlicher über das Orchestra giovane informieren.

## Hinter den Kulissen des «Theater Basel»

Am Freitagnachmittag, 8. November 2002, erreichten 24 gutgelaunte Riedholzer mit ihrem Car frühzeitig (im Belchen war kein Stau!) den Zielort Basel. Vor dem abenteuerlichen Eintauchen in die labyrinthischen Eingeweide des «Theater Basel» reichte es noch für eine kleine Stärkung in einem Café, das wir gleich total ausfüllten. Das Theater Basel ist der grösste Dreisparten-Betrieb der Schweiz, d.h. auf den verschiedenen Bühnen sind Schauspiele, Opern und Ballette zu sehen. Die Bühnenbauwerkstätten, Schneider- und Maskenbildnerateliers sind im Gebäudekomplex eingegliedert. Seit Januar 2002 verfügt das Theater auch über ein nach neuesten technischen Standards eingerichtetes Schauspielhaus, das durch einen unterirdischen Tunnel mit den anderen Gebäuden verbunden ist. Unter kompetenter Führung durften wir nun also, aufgeteilt in 2 Gruppen, während eineinhalb Stunden über die sonst versteckte Organisation dieses Kulturbetriebs staunen. Das Theater beschäftigt rund 340 festangestellte Mitarbeiter. Rechnet man die Teilzeitbeschäftigten, wie z.B. Publikumsgarderobieren, Extrachor oder das Symphonieorchester Basel dazu, dann kommt man auf rund 750 Menschen, die regelmässig im Theater arbeiten. Alle möglichen Berufe sind da zu finden: Handwerker,

Techniker, kaufmännisch Angestellte oder natürlich Schauspieler, Regisseure, Inspizienten... alles in allem etwa 45 verschiedene Berufe, die alle aufzuzählen ich nun lieber nicht versuchen will. Jede Sparte hat ihren eigenen Direktor, der oberste Chef, der Intendant des ganzen Hauses, heisst Michael Schindhelm (der unter anderem auch als Buchautor in Erscheinung getreten ist!). Auf der grossen Bühne, auf der aufwändige Werke mit viel Personal aufgeführt werden, waren Arbeiter gerade daran, das Bühnenbild für Wagners Oper «Tannhäuser» einzurichten. An langen Drahtseilen baumelten Kulissenwände. Wer einen Blick durch den Raum bis zum Schnürboden wagte, wurde dabei fast schwindlig. Meterhohe Kulissenwände sind aufgehängt vom Zuschauerraum aus nicht zu sehen. Aber auch unter den Bühnenböden können ganze Einrichtungen und Schauspieler verschwinden. (Eine Drehbühne kommt übrigens in der Tannhäuserinszenierung auch zum Einsatz.) Dieser imposante Bühnenraum hat eine Gesamthöhe von 40 Metern! Im Brandfall lässt er sich, da er durch seine Höhe gefährlich wie ein Kamin wirken kann, durch eine Feuerschutzwand vom Publikumsraum trennen. Dieser «Eiserne Vorhang», mit etwa vier Tonnen Gewicht, wird manchmal auch als monumentaler Bühnenvorhang



bei Vorstellungen gebraucht. Nun warfen wir einen kurzen Blick in die Werkstätten: die Schreinerei und den Malersaal, wo die Bühnenbilder entstehen. Am meisten beeindruckte aber der riesige Bühnenbild-Lift, dessen Türen neun Meter Höhe messen und die Türfallen dabei optisch unproportional tief angebracht scheinen. Durch den unterirdischen Tunnel gelangten wir auch ins neue Schauspielhaus, wo wir viele Einrichtungen, Räume und Nebenräume in etwas kleinerem Format, aber auch technisch moderner und ausgeklügelter ausgestattet, wieder vorfanden. Schliesslich erwartete uns im Foyer des grossen Hauses ein üppiges Buffet mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem feinen Weisswein. Dieser Apéro bildete den letzten Höhepunkt unseres etwas anderen Theaterbesuchs!

Die Aktuarin der Kulturkommission



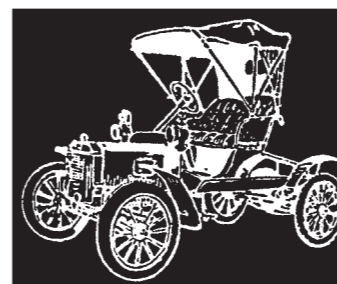
**Spenglerei ▲ Blitzschutz  
Sanitäre Anlagen**

Wallierenhofstrasse 2  
4533 Riedholz  
Telefon 032 622 31 77  
Natel 079 241 09 67

Attisholz  
RESTAURANT

**HERZLICH WILLKOMMEN**

REGULA UND JÖRG SLASCHEK - HÜGLI  
4533 RIEDHOLZ TEL 032 623 06 06 FAX 032 623 06 07  
[info@restaurant-attisholz.ch](mailto:info@restaurant-attisholz.ch)



**Adolf Müller  
Auto-Reparaturwerkstätte  
4533 Riedholz  
Telefon 032 623 13 53**



# Der FC Riedholz im Aufwind



**Nachdem die 2. Mannschaft im vergangenen Sommer nach einer brillanten Saison von der 5. Liga in die nächsthöhere Klasse aufsteigen konnte, startete der FC Riedholz erstmals in seiner Klubgeschichte mit zwei 4. Liga-Mannschaften in die neue Saison.**

Gespannt war man einerseits, wie die 1. Mannschaft unter dem neuen Trainer und Ex-Nationalspieler Jürg Studer in die Saison starten, andererseits, wie sich die nach dem Aufstieg unveränderte 2. Mannschaft in einer höheren Liga behaupten würde. Nach einer erfreulichen Vorrunde belegen beide Teams Tabellenränge, welche für die Rückrunde einiges

versprechen lassen. Die zweite Mannschaft schaffte es, sich schnell an den neuen und höheren Rhythmus der 4. Liga zu gewöhnen und sich im hinteren Tabellenmittelfeld zu etablieren. Aufgrund einer soliden Defensive setzte es während der gesamten Vorrunde auch gegen übermächtig scheinende Gegner keine einzige Kanterniederlage ab, im Gegenteil, man konnte dem Spitzenreiter Blustavia in einem packenden Spiel gar ein Unentschieden abringen. Die erste Mannschaft steht nach der Vorrunde ungeschlagen und mit drei Punkten Vorsprung auf die Konkurrenz auf dem aufstiegsberechtigenden 1. Platz. Das von Jürg

*Die erste Mannschaft im neuen, von Walter und Evi Weber (WAM Partner, Solothurn) gesponserten Dress.*

Studer neu eingeführte System mit Raumdeckung und Abwehr auf einer Linie bewährte sich von Anfang an sehr gut: Der Sieg im Post-Cup (einem Vorbereitungsturnier) gegen 2. Ligist Luterbach, der Cup-Sieg gegen 3. Ligist Rüttenen, die knappe Cup-Niederlage gegen 2. Ligist Fülenbach (0:3 nach Verlängerung) und die mit der Zahl Fünf sehr wenig erhaltenen Gegentreffer in der Meisterschaft sprechen eine deutliche Sprache.

Im Moment befinden sich beide Mannschaften im Aufbautraining für die Mitte März beginnende Rückrunde. Von beiden Teams wird auch in der Rückrunde sehr seriöse Arbeit verlangt sein, sollen die Ziele (Aufstieg respektive Ligaerhalt) erreicht werden. Es würde uns sehr freuen, die eine oder den anderen Riedholzer an einem Heimspiel in der Rückrunde begrüssen zu dürfen.

Christoph Büschi

### FC Riedholz online

Offizielle Vereinsseite:  
[www.friedholz.ch](http://www.friedholz.ch)  
 1. Mannschaft: [www.friedholz1.ch](http://www.friedholz1.ch)  
 2. Mannschaft: [www.home.data-](http://www.home.data-)

# Spezielles aus der Schule



*Die Kinder geniessen ihre Pausenmilch.*

### Tag der Milch

Farbige Milchbecher standen einladend auf einem Tisch auf dem Pausenplatzareal bereit. Die Kinder genossen die Abwechslung. Sie konnten selber ein Aroma auswählen. Ulrike Klaus und Jeanette Singerl verteilten die Milch im Auftrag des Landfrauenvereins. Gestiftet wurde das Znüni vom Schweizerischen Milchverband. Herzlichen Dank!

### Tag des Kindes

Der diesjährige Tag des Kindes stand schweizerisch unter dem Thema Kinder-Mitbestimmung.

Viele Schulen nutzen die Gelegenheit, die Kinderpartizipation einzuführen. An unserer Schule leben wir die Kinderpartizipation seit längerer Zeit. Am Tag des Kindes überprüften wir: Was läuft bei uns gut? Was wollen wir ändern? Welche Ideen können wir verwirklichen?



*Als Erinnerung an diesen Tag setzte jedes Kind eine Blumenzwiebel. Wir freuen uns auf eine blühende Frühlingswiese rund ums Schulhaus.*

An der Schulversammlung präsentierten die Kinder ihre Ergebnisse. Interessierte Eltern benutzten die Gelegenheit, an der gemeinsamen Pause teilzunehmen, wo Tee und Kuchen



*Die Eltern waren als stille Beobachtende zur Schulversammlung eingeladen.*

offeriert wurden. Einige nahmen anschliessend als stille Beobachtende an der Schulversammlung teil.

### Hinweis

Elternanlass: 12. März 03, 19.30 Uhr in der Turnhalle Herr Reto Luder, Universität Freiburg, wird zum Thema Leistungsbereitschaft berichten. Wir setzen uns mit der Frage auseinander: «Was braucht das Kind, damit es gut lernen kann?»

Corine Studer



**JEMAKO ist ein Reinigungs- und Pflegesystem, das auf der Basis von Microfasern hergestellt wird.**

Der «Frühlings-Putz» erledigt sich mit JEMAKO nicht von selber. Aber ich versichere Ihnen, es geht schneller, gründlicher und das mit weniger Reinigungsmittel, Müll, Allergien und geringeren Kosten.

Haben Sie Fragen, benötigen Sie Informationen oder möchten Sie von unseren Aktionen profitieren? Rufen Sie mich an!

Ihre JEMAKO-Beraterin in Riedholz, Fränzi von Flüh-Wicki  
 Telefon 032 623 20 91, Fax 032 623 20 93



# CHÄSI RIEDHOLZ

## ÜSE DORFLADE



# Einmal China retour

**Fünf Freunde, darunter Anita Müller aus Riedholz, haben sich vom April bis Ende August 2002 auf nach China gemacht. Ihre Reise führte sie durch wenig bekannte, aber durchwegs faszinierende Länder. Anita Müller fasst ihre Eindrücke zusammen.**

Fünf Monate waren es, die wir uns zu fünft in zwei umgebauten Bussen, einem 35 Jahre alten Mercedes und einem 45 Jahre alten FBW sowie einem Motorrad durch die Welt bewegten. China hiess unser Ziel, das Entscheidende, das war von Anfang an klar, soll aber der Weg sein. Dreizehn Länder haben wir durchfahren, 17'500 Kilometer unter die Räder genommen und dabei kulturell massive Sprünge vollzogen. Da waren die nach wie vor vom Krieg gezeichneten Länder auf dem Balkan, die Türkei und der Iran mit bedeutendem islamischen Einfluss und dazwischen Länder der ehemaligen Sowjetunion.

## **Türkei – ein Land mit einzigartigen Schönheiten**

Jedes Land beeindruckte auf ganz eigene Weise. Die Türkei zum Beispiel überraschte durch atemberaubende Landschaften. Im Innersten dieses Landes stehen Kegel an Kegel, in jahrtausend langer Arbeit von der Natur aus Vulkanasche geformt, von Menschen vor wenigen Jahrhunderten zu Wohnungen und Kirchen ausgehöhlt. Malerische Bergketten und hügelige Landschaften machen die Türkei äusserst abwechslungsreich, Seen, Salzseen, Kraterseen leisten ihren Beitrag zur Schönheit dieses Landes. Zur guten Erinnerung an die Türkei tragen nicht zuletzt die Türken und die Türkinnen selbst bei. Neugierig sind sie, interessiert und schon fast

unschlagbar in ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Hier gibt es einen Tee, dort einen Ayran. Nach dem Weg gefragt erhält man selten eine Wegbeschreibung, viel häufiger sind persönliche Führungen.

## **Solidarität hilft durch schwierige Zeiten**

Ein anderer Wind weht in Georgien. Die Menschen sind nicht unfreundlich, schon gar nicht, wenn man sie näher kennenlernt. Aber die Grundstimmung in diesem Land ist eine ganz andere als zum Beispiel in der Türkei. Schon nur das Auftreten der Polizei macht deutlich, dass hier eigene Regeln herrschen. Sehr kreativ versuchen die Beamten an den vielzähligen Strassenkontrollen ihr kleines Einkommen etwas aufzubessern. Einmal ist es der Blinker, der beim Anhalten nicht ordnungsgemäss gestellt worden sei, oder Zollpapiere, die nur für eine ganz bestimmte Region, nicht aber für das ganze Land gültig sein sollen, manche versuchen zu erklären, die Papiere seien nicht in Ordnung, einige stehen auch einfach plump neben das Autofenster und verlangen Geld. Alle seine Kollegen an Originalität übertraf aber der eine Polizist, der eine Strafe ausstellen wollte, weil wir uns verfahren hatten. Die Löhne in Georgien sind tief, die Arbeitslosigkeit hoch, die Wirtschaft erleidet vor allem seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion Tiefgang. Trotzdem halten sich viele Menschen über Wasser. Ihre Strategie ist: Solidarität. Unter Verwandten, Freunden, Bekannten hilft man sich gegenseitig aus.

## **Frauen fragen**

In Azerbeidschan erhielten wir dank persönlichen Kontakten Einblick in das ländliche Leben. Ein Leben, wie wir denken, dass es bei uns vor der Zeit unserer Grosseltern hätte sein können. Hochzeiten arrangieren nicht selten die Eltern, Frauen sind für den Haushalt verantwortlich, eine höhere Bildung für eine Frau, das ist für die Aufgaben, die sie zu erfüllen hat, nicht nötig. Sind Gäste eingeladen, so setzt sich die Frau des Hauses nur in ganz fortschrittlichen Familien mit an den Tisch, üblicher ist, dass sie bedient und selber in der Küche speist.

Und dann wartet der Iran auf. Wieder ein Land, welches Frauenfragen aufwirft. Die Kleidervorschriften für Frauen sind strikt und dies bei nicht zu unterschätzenden sommerlichen Temperaturen, Einschränkungen sind en masse vorhanden. Frauen dürfen nicht Rad fahren, ausser in speziellen Parks auf Frauenfahrwegen, Frauen dürfen nicht öffentlich baden, es sei denn in durch Sichtschutz geschützten Frauenbadestränden, sie dürfen lediglich Spitzensportarten betreiben, bei welchen sie die Kleidervorschriften einhalten können, zum Beispiel Schiessen. Und trotzdem: Frauen spielen mitunter in der Politik eine nicht unbedeutende Rolle, sie sind nicht selten im oberen Kader von Firmen anzutreffen, in den technischen Studiengängen an den Universitäten gehören Frauen nicht zur Minderheit. Die vorhandenen Vorschriften verlieren offensichtlich an Gewicht. In Teheran rutschen die Kopftücher immer weiter nach hinten, immer mehr Haar wird sichtbar, die Mäntel werden enger, die Schminke kühner. Aber auch die huschenden schwarzen Schatten gehören zum Strassenbild:

die Frauen, die, ihre Augen gegen den Boden gerichtet, bis auf die Augen- und Nasenpartie vollständig eingehüllt in schwarze Tschadors, ihre Verrichtungen ausser Haus offensichtlich eher ungern erledigen. Kleidervorschriften hin oder her, der Iran ist Reisedestination, die wärmstens zu empfehlen ist. Ein Monat reicht bei weitem nicht, alle landschaftlichen und kulturellen Höhepunkte kennen zu lernen. Sicherheitstechnisch ist es wahrscheinlich eines der problemloseren Länder, Übergriffe sind kaum zu fürchten. Und auch in diesem Land nimmt die Gastfreundschaft uns unbekannt Dimensionen an. Wir werden die Vermutung nicht ganz los, dass dies mit dem Islam zusammenhängen muss. Simin, eine Teheranerin, lernen wir in einem Thermalbad kennen. Sie lädt uns in ihr Haus ein und behandelt uns zwei Tage lang, als wären wir altbekannte, beste Freunde. Die Hilfsbereitschaft ist sehr gross. Oft wurden wir, auch unter Kopftüchern eindeutig als Touristinnen identifizierbar, auf englisch angesprochen.

## **Geschichtsträchtige Stationen in der ehemaligen Sowjetunion**

Ehemalige Sowjetunion ist nicht ehemalige Sowjetunion. Dies wird an der Grenze zu Usbekistan deutlich. Die erwarteten horrenden Strassengebühren, wie wir sie seit Georgien und Azerbeidschan erwarten, existieren schlichtweg nicht, die Abläufe verlaufen ohne irgendwelche Versuche der Grenzbeamten, Souvenirs zu erhalten. Und haben wir kulturell von ehemaligen Sowjetstaaten keine hohen Erwartungen, so werden wir bereits in Buchara vom Gegenteil überzeugt. Die Moscheen, Medressen und alten Festungen halten im Vergleich mit



*Ehemalige Strassenkinder aus Georgien vergnügen sich gerne an einem Kinoabend.*

iranischen Baudenkmälern problemlos und sind alleine schon eine Reise wert. Und sind es die kunstvollen Bauwerke, die in Usbekistan faszinieren, so sind es in Kirgisien wiederum herrlich bergige, grüne Landschaften, die zu begeistern vermögen.

## **Nicht mit leeren Händen unterwegs**

Schon ganz zu Beginn unserer Reiseplanung war uns klar: Das Reisen soll zwar im Vordergrund stehen, aber wir wollten nicht mit leeren Händen in die Länder kommen, wir wollten etwas mitbringen. Wir brachten ein Wanderkino mit. Die technische Ausrüstung war absolut low-tech: eine Leinwand, in der Grösse wie sie häufig bei Hellraumprojektoren zu finden ist, ein Beamer, ein Video- und ein DVD-Gerät, zwei Lautsprecher, ein Verstärker und ein kleines Mischpult. Unser Kino konnten wir im Freien, aber auch in einem Raum aufbauen. Bei fehlender Stromversorgung hatten wir die Möglichkeit, Strom über die Solaranlagen unse-

rer Reisebusse zu beziehen. Unser Zielpublikum waren in erster Linie Kinderheime, Behindertenheime und Flüchtlingslager. Unsere Vorführungen waren unentgeltlich, die Filme sollten vor allem der Unterhaltung dienen. Mit unserem Konzept sind wir praktisch ausnahmslos auf grosses Interesse gestossen. Es war vor allem die entgegengebrachte Aufmerksamkeit, die unserem Publikum offensichtlich gut getan hat. Die Kontakte zu den Heimen konnten wir über Hilfswerke und Freiwilligen-Organisationen herstellen. Wir sind nicht in allen Ländern fündig geworden, aber gerade die Abwechslung von Zeiten mit bis zu fünf Kinovorstellungen die Woche, und Zeiten, in welchen wir uns ganz unserem Touristendasein gewidmet haben, hat sich als ideal erwiesen. Spannend war vor allem, wie unterschiedlich wir auf diese Weise die Länder kennen lernen konnten.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



*Die alten Reise- und Wohnbusse fahren gemütlich, dafür zuverlässig bis nach Kirgisien.*



*Die Türkei überzeugt mit vielseitiger Schönheit, zum Beispiel in Zentralanatolien mit Tuffkegeln.*



Touristisch unterwegs zogen wir gerne von Schönheiten zu Attraktionen. Mit den Menschen führten wir Small-Talks, hin und wieder fanden auch tiefere Gespräche statt, wenn es denn die sprachlichen Fähigkeiten zugelassen haben. Als Kinoteam fehlte oft die Zeit, weite Umwege für Touristenziele auf uns zu nehmen, dafür waren die Kontakte zu Menschen viel intensiver, ermöglichten Einsicht in das alltägliche Leben der jeweiligen Länder. Wir erhielten auf diese Weise eine ganz andere Sicht der jeweiligen Lebensweisen, der vorhandenen Schwierigkeiten aber auch der Vorzüge. Das Reisen erhielt dadurch eine ganz andere Intensität. Abgesehen von vernachlässigbaren Pannen, von wenigen wenig erfreulichen Situationen, ist unsere Reise

problemlos verlaufen. Viele schöne, eindruckliche Momente werden uns noch lange in Erinnerung bleiben und wir können eine Reise in Richtung Osten nur empfehlen. China haben wir nicht erreicht, die komplizierte Visa-Prozedur und die hohen Kosten waren es uns die zwei Wochen, die uns für dieses Land geblieben sind, nicht wert. Und trotzdem, wir sind uns einig: Unser Ziel haben wir bei weitem erreicht.

Anita Müller  
animueller@gmx.ch

### Reisekino Katapu

Zu fünft waren sie vom April bis Ende August dieses Jahres entlang der Seidenstrasse unterwegs: Holger Bruns, Judith Kloiber, Anita Müller (aus Riedholz), Silvia Müller und Dominik Zwicky. Auf ihrer Reise durch 13 Länder von der Schweiz nach Kirgisien hatten sie ihr Reisekino an verschiedenen Stationen aufgebaut und in erster Linie in Kinderheimen, Behindertenheimen und Flüchtlingslagern etwas Abwechslung gebracht. Detailliertere Informationen zu ihrer Reise können unter [www.katapu.org](http://www.katapu.org) abgerufen werden.

## Im März: Rocknacht Riedholz

### Stars aus Radio und Fernsehen in der Mehrzweckhalle Riedholz

**Slimboy aus Basel, Vivian aus Luzern und Plankton aus Winterthur werden am 22. März 2003 an der 2. Rocknacht Riedholz die Turnhalle zum Kochen bringen.**

Die drei jungen Bands gehören momentan zweifellos zu den angesagtesten Schweizer Bands. Ganz oben in den Playlists bei unzähligen Radiostationen, bereits die Bühnen der grossen Open-Airs der Schweiz sowie zahllose Mädchenherzen erobert, «Heavy-Rotation» ihrer Clips beim Musikfernsehen «Viva-Swizz» sowie erstes Fussfassen im Ausland. Trotz dieser Erfolge gelang es den jungen Riedholzer Veranstaltern, diese Bands für die zweite Rocknacht 2003 zu engagieren und mit 10 bzw. 15 Franken im Vorverkauf einen Eintrittspreis anbieten zu können, der für die Grösse des Anlasses einzigartig ist. «Dies ist nur möglich, weil wir keinen finanziellen Profit anstreben» betont Sämi Schiltknecht, einer der Veranstalter.

Den Auftakt wird um 20.00 Uhr mit «Platin» eine junge einheimische Formation machen. Die Band entstand

nach der Auflösung der Gruppe «Extrem». Dann geht's mit «Plankton» so richtig los. Die Debut-CD «Lieblingslieder» der Mundartband schaffte es in die oberen Reihen der Schweizer Albumcharts und der Song «Happy End» stand monatelang in der Liste der meistgespielten Songs auf «Viva-Swizz». Sogar die meistverkaufte Schweizer Single 2002, der Big Brother-Song «Bisch parat?», wurde vom Schlagzeuger von Plankton gesungen!

Vivian schaffte mit dem Song «The Only One» einen kometenhaften Aufstieg an den Schweizer Pophimmel. Die Band war Supporting Act bei der erfolgreichsten Schweizer Band (Gotthard) und diversen internationalen Grössen. Auch die Verkaufszahlen der CD «V» waren berauschend. In der letzten Zeit verschwanden die Jungs ein wenig von der Bildfläche. Kein Wunder, tourte die Band aus Zell doch während dieser Zeit durch Amerika und England. Und nun sind sie zurück, mit neuen - härteren - Songs im Gepäck.

Den Abschluss macht Slimboy aus

Basel. Mit seiner frechen Interpretation des Songs «Oops I did it again» startete der ehemalige Bassist der Gruppe «Supernova» eine beeindruckende Solokarriere. «Yeah yeah yeah», «Ready Steady Go» und «Beautiful Baby», Ohrwurm um Ohrwurm braute der talentierte Beauty in seiner Hitküche bereits. Sein neuester Song heisst «Texas» und wer Slimboy, der mit bürgerlichen Namen Joël Bader heisst, noch nicht live gesehen hat, der wird seinen Augen nicht trauen, denn seine Art über die Bühne zu wirbeln ist einzigartig. Wie kommen die jungen Leute aus unserer Region aber dazu, einen solchen Anlass auf die Beine zu stellen und sich dem finanziellen Risiko auszusetzen? «Unserer Meinung nach gibt es in dieser Region und speziell hier in Riedholz kaum Anlässe für Jugendliche - dem wollen wir entgegenwirken und der Jugend etwas bieten» antworten die Organisatoren auf diese Frage. Daniel Frey ergänzt: «Und jeder, der erscheint, trägt etwas zum Fortbestehen dieses Anlasses bei».



# RÜCKBLÄNDE

1 FREITAG, 13. DEZEMBER 2002. BEI STRÖMENDEM REGEN STEHT DER ORTSBUS UM 19:15 UHR AM BAHNHOF ZU SEINER LETZTEN FAHRT BEREIT.

2 DIE SENIOREN-ADVENTSFEIER WURDE MUSIKALISCH UNTERHALTEN UND BEGLEITET VON DER 4.-6. KLASSE DER PRIMAR-SCHULE RIEDHOLZ

5 DER VEREIN «LÄBE IS DORF» BESTELLTE DEN SAMICHLAUS AM 6. DEZEMBER ZUR WALDHÜTTE. DER ANSTURM DER KINDER WAR SO GROSS, DASS ES ZWEI CHLÄUSE BRAUCHTE, UM ALLEN GERECHT ZU WERDEN. ZWEI SCHMUTZLIS UND EIN PONY WAREN NÖTIG, UM ALLE CHLAUSENSÄCKLI ZUR WALDHÜTTE ZU TRAGEN.

3 GROSS UND KLEIN HÖRTE INTERESSIERT DEN SPANNENDEN GESCHICHTEN ZU. DIE ERZÄHLER UND ERZÄHLERINNEN VERMOCHTEN DIE BESUCHER IN DEN BANN DER MÄRCHEN- UND GESCHICHTENWELT ZU ZIEHEN. IN DER GESCHICHTEN-NACHT WURDEN DIEMAL AUCH KLINGENDE GESCHICHTEN VORGETRAGEN - RUEDI STUBER GAB EINIGE SEINER LIEDER ZUM BESTEN.

4 1,5 MILIONEN BESUCHER FANDEN DEN ORTSNAMEN RIEDHOLZ IM PAVILLON «ONOMA» AN DER EXPO IN YVERDON.

6 IN RIEDHOLZ WIRD WIE WILD GEBAUT. IN EINER ZEIT WIRTSCHAFTLICHER UNGEWISSHEIT UND TIEFER ZINSEN ENTSTEHEN STRASSENABSCHNITTE UND EINFAMILIENHÄUSER.



# Weihere Schränzer



**Liebe Riedholzer und Riedholzerinnen, herzlichen Dank für Euer zahlreiches Erscheinen an unserer Hilari-Party 2003!**

Jedes Jahr freuen wir uns, Ihnen mit dem Hilari einen Vorgeschmack auf die kommende Fasnacht präsentieren zu können. Trotz aller Befürchtungen wegen des Schnees und des Montages waren wir überaus begeistert, dass so viele treue Fans den Weg in die Turnhalle nach Riedholz gefunden haben. Die Stimmung war

ausgelassen und alles hat perfekt funktioniert. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unser OK und natürlich den vielen Helferinnen und Helfern für Ihren Einsatz sowie den zahlreichen Guggenmusiken und DJ Michi für ihren Auftritt.

Auch in diesem Jahr zogen wir durch das Dorf von einer Haustüre zur andern und verkauften unseren selbst gebastelten Gönner. Viele nette Erfahrungen durften wir machen und freuen uns darüber, dass wir von Ihnen immer so freundlich empfangen werden. Dieser «Batzen» ist für die Weihere Schränzer sehr wichtig, damit wir schön herausgeputzt und mit ordentlichen Instrumenten an die Fasnacht gehen dürfen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Lange ist der Hilari schon her, denn jetzt steht bereits die Fasnacht vor der Türe. In diesem Jahr freuen wir uns ganz besonders auf die närrischen Tage: Wir feiern das 35-jährige Bestehen der Weihere Schränzer Guggenmusik! Mit besonders schönen Kleidern, Masken und raffiniertem Spiel möchten wir Sie, liebe Riedholzer und Riedholzerinnen, an die Umzüge, Sonntag, 2. März und Dienstag, 4. März, in die Stadt Solothurn recht herzlich einladen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass und Freude am fasnächtlichen Treiben.

Weihere Schränzer Riedholz  
Verena Mueller



**Lassen Sie sich in familiärer Atmosphäre verwöhnen**

**Familie Hinzer & Mitarbeiter, Riedholz  
Telefon 032 622 27 10**

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr geschlossen



**nah... freundlich... vorteilhaft**

Ihre günstige Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf

Öffnungszeiten:  
täglich 7.00 bis 12.15 und 13.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag bis 16.00 Uhr

Öffnungszeiten:

# Projekt «Wald als Erlebnisraum»

## Erfolgreicher Versuch regionaler Zusammenarbeit

Seit Jahren bereits treffen sich die Umweltschutzkommissionen des Unterleberbergs zweimal jährlich zu einem Gedankenaustausch über die Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg, denn mit dabei ist neben Rüttenen, Feldbrunnen, Riedholz, Flumenthal, Hubersdorf, Niederwil, Günsberg, Kammersrohr und Balm auch Attiswil.

Die Sonderabfall-, die Karton- und auch die jährliche Velosammlung werden dank dieser Zusammenarbeit bereits seit längerer Zeit gemeinsam durchgeführt.

## Erstes gemeindeübergreifendes Umweltprojekt

Mutig wagten sich die verschiedenen Umweltschutzkommissionen 2002 erstmals an ein gemeinsames Jahresprojekt. Der herrliche Naherholungsraum des Unterleberbergs mit seinen Wäldern sollte dabei im Mittelpunkt stehen. Eifrig wurde geplant, doch nach Rücksprache in den einzelnen Kommissionen zogen sich verschiedene Gemeinden teils aus personellen, organisatorischen oder finanziellen Aspekten vom Projekt zurück. Zu weiterer Zusammenarbeit entschieden sich schliesslich Feldbrunnen, Flumenthal, Hubersdorf

und Riedholz. Ein Jahresprogramm mit vier Tagesanlässen bildete den Auftakt:

- Frühlingsexkursion
- Heilkräuter-Nachmittag
- Advents-Werkstatt
- Spuren im Winterwald

Das Angebot wurde von der Unterleberberger Bevölkerung sehr positiv aufgenommen; rund 200 Personen besuchten die verschiedenen Anlässe.

## Ende Mai erscheint Broschüre mit Wandervorschlägen im Unterleberberg

Neben den Tagesaktivitäten sollte aus der Zusammenarbeit auch etwas Nachhaltiges entstehen: Nochmals wurden alle Umweltschutzkommissionen im Unterleberberg kontaktiert mit der Bitte, Vorschläge für Waldspaziergänge in ihrer Gemeinde zu liefern. Aus acht Dörfern sind spontan Vorschläge mit vielen persönlichen Tipps für Spaziergänge in die unmittelbare Umgebung eingegangen. Diese werden jetzt in einer Broschüre zusammengefasst und präsentiert. Ehrenamtlich überarbeitet ein kleines Redaktionsteam die eingegangenen Entwürfe. Nach der Vorstellung des Projekts an der Unterleberberger Gemeindepräsidenten-Konferenz kam die Zusage, dass das Infobüchlein mit einem

Pro-Kopf-Beitrag aus allen acht Gemeinden unterstützt wird. Zusätzlich beteiligen sich verschiedene Firmen aus der Region an diesem einmaligen Projekt mit einem Sponsorbeitrag. Die Broschüre wird Ende Mai an alle Haushalte in den beteiligten Dörfern kostenlos verteilt.

GUK Riedholz  
Doris Füeg





# Spielgruppen-Anmeldung

**Liebe Kinder, (liebe Eltern)  
Möchtet ihr ab dem nächsten  
Spielgruppenjahr bei uns mitma-  
chen? Wir singen, spielen, bas-  
teln und erleben viele schöne  
Momente miteinander.**

Unsere Spielgruppen freuen sich wieder auf Kinder, welche 4 Jahre alt oder vor dem 31. August 2000 geboren sind. Zur Auswahl stehen die Raumspielgruppe «Elfeweierli» und die Waldspielgruppe «Wurzelkinder». Du kannst dich aber auch für beide Gruppen anmelden.

Die **Elfeweierli-Kinder** treffen sich einmal wöchentlich von 9–11 Uhr im Spielgruppenraum unter der Turnhalle. Die **Wurzelkinder** treffen sich einmal wöchentlich von 9–11 Uhr im Wald bei jeder Witterung.

## Schnuppermorgen

Die Spielgruppen Riedholz laden dich zu einem Schnuppermorgen ein, damit du siehst, was wir da so alles miteinander erleben und unternehmen.

## Für die Elfeweierli-Kinder:

Mittwoch, 26. März 03, von 9–11 Uhr im Spielgruppenzimmer

## Für die Wurzelkinder:

Donnerstag, 20. März 03, von 9–11 Uhr Verzweigung Kellenmattstrasse

Ab dem 1. März 2003 liegen die Anmeldeformulare für das Spielgruppenjahr 03/04 in der Bäckerei Graber und der Chäsi in Riedholz auf. Anmeldeschluss für das Spielgruppenjahr 03/04 ist der 31. März 2003! Die freien Spielgruppenplätze werden nach dem Eingangsdatum der Anmeldungen vergeben.

Kontaktadresse für Raumspielgruppe:  
Liane Burren 032 / 623 68 65

Kontaktadresse für Waldspielgruppe:  
Senta Strausak 032 / 623 87 23

# Theater 2002 «Grobe Unfueg»

**An neu drei Vorstellungen durften wir viele Theaterfreunde begrüßen. Der Höhepunkt war natürlich der Samstagabend, mit einer bis auf den allerletzten Platz besetzten Halle. Für alle Personen, die leider keinen Platz mehr gefunden haben, sei zu erwähnen, dass auch 2003 eine Freitagabendvorstellung stattfinden wird.**

Dank der guten Führung durch Regisseur Beat Biberstein bein-



druckten die Theaterspieler mit hervorragenden Leistungen. Mit dem Lustspiel «Grobe Unfueg» durfte der Verein einen sehr grossen Erfolg feiern.

Für das leibliche Wohl sorgte wie immer unsere Küche als gut organisiertes Team. Auch die feinen Torten und eine reichhaltige Tombola wurden geschätzt. Mit der Mitternachtsüberraschung und einem Tanz zur Unterhaltung von «Urs Meier» nahm der Abend erst gegen Morgen in der Bar ein Ende.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Besuchern, Inserenten, Gön-

nern, Sponsoren und der Einwohnergemeinde Riedholz recht herzlich bedanken. Einen grossen Dank auch allen Helfern, ohne die ein solch grosser Anlass gar nicht durchzuführen wäre.

Bereits wird ein neues Theaterstück gesucht. Es würde uns freuen, wenn wir Sie am Freitag, den 17. oder Samstag, den 18. Oktober 2003 wieder begrüßen dürften.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und können sich bei Hansruedi Siegrist (Tel. 032 622 70 56) melden.



[www.aare-seeland-mobil.ch](http://www.aare-seeland-mobil.ch)



**BAHNREISEZENTREN**  
mit Fahrausweis -  
Vollsortiment



**REISE- UND FERIEN-  
ARRANGEMENTS,**  
Flüge, Kreuzfahrten,  
Badeferien,  
Rund- und Städtereisen



**ERLEBNIS SCHWEIZ**  
Firmen-, Vereins- und  
Gruppenreisen

**Wir beraten Sie  
gerne.**

Aare Seeland mobil  
Bahnreisezentrum:

4537 Wiedlisbach  
Tel. 032 636 53 33  
wiedlisbach@asmobil.ch



## BALMFLUH GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken

---

Buchenstrasse 2  
4533 Riedholz  
balmfluh@solnet.ch

Telefon 032 622 36 36  
Fax 032 621 73 55



**Lebensversicherung und Vorsorge.**  
*Sicherheit für morgen – einfach und  
unkompliziert. MobiLife*

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Solothurn, Wengstrasse 26  
4502 Solothurn, Telefon 032 625 83 83

Ihr Versicherungsberater:  
**Beat Karlen, Riedholz** - Telefon 032 621 54 92



## Mittagstisch für Kinder im Dorf

**Wer berufstätig ist, sich einmal etwas vom Familien-Stress erholen möchte oder wer plötzlich erkrankt, steht oft vor der Frage: «Wohin mit den Kindern über die Mittagszeit?»**

Der Elternverein «Läbe is Dorf» bietet einen Mittagstisch für Kinder im Dorf an. Sechs Familien freuen sich darauf junge Gäste zu verpflegen. Bei Fr. 5.– pro Kind und Mahlzeit sind Betreuung und das Zusammensein inbegriffen (11:45–13:30 Uhr). Die Liste der Gastfamilien kann beim Elternverein oder bei der Schulleitung bezogen werden.

Im Interview mit Sabine und Karin erfahren Sie aus erster Hand, was «Mittagstisch-Kinder» erleben.

*Geht ihr gern zu den Gastfamilien zum Mittagessen? Ja. Es macht Spass, vor allem mit den Kindern, die dort sind.*

*Habt ihr eine Familie, zu der ihr regelmässig essen geht? Nein. Im Moment sind es zwei verschiedene Familien.*

*Es hat noch andere Familien zur Auswahl. Werdet ihr auch dorthin gehen? Ja schon, bloss kennen wir diese Leute noch nicht.*

*Könntet ihr euch vorstellen, bei älteren Leuten essen zu gehen, die keine Kinder haben? Ja sicher, wir werden dort dann mithelfen.*

*Esst ihr immer alles gern? Meistens schon, wenn nicht, sagen wir es halt.*

*Müsst ihr mithelfen? Nicht immer, aber es macht uns Spass.*

*Was macht ihr vor oder nach dem Essen? Reden, helfen, mit den Kindern spielen.*

*Habt ihr Wünsche? Dass wir länger bleiben dürfen.*

Wer seine Kinder auch gerne von einer Gastfamilie betreuen lassen möchte oder wer selber gerne Kinder zum Mittagessen einladen möchte, kann sich beim Elternverein «Läbe is Dorf» melden.

Interview: Susanne Jenal

## Ad-hoc-Chor des Männerchors Riedholz

### Frühjahrskonzerte

Nach rund eineinhalb Jahren ist es so weit: Unter dem Titel «Groovin' Sounds II» freuen sich gegen 70 Sängerinnen und Sänger auf die bei-

den Auftritte in der Mehrzweckhalle Riedholz vom

**Sonntag, 23. März 03, 17.00 Uhr**  
**Sonntag, 30. März 03, 17.00 Uhr**



Die Bilder zeigen Ausschnitte aus den Proben mit dem Dirigenten Hans-Peter Halbenleib.

# RAIFFEISEN

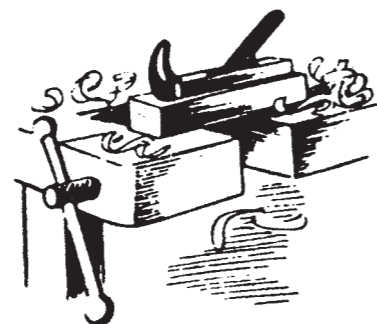


**Wir machen den Weg frei**

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Mittwoch	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Donnerstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Freitag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Samstag	09.00 – 11.00	

Baselstrasse 11 Riedholz  
Telefon 032 622 81 55



**Zimmerei**  
**Bedachungen**  
**Bestattungen**

**Josef Zuber**

**Bündten 8, 4524 Günsberg**  
**Telefon 032 637 11 77**  
**Telefax 032 637 22 64**

**Dr Frühlig chunt bestimmt!**  
**Mir führe für Euch dr Rasemäher-**  
**Service düre.**  
**Chömet doch einisch vorbei!**

Sie können weiterhin 24 Stunden am Tag mit EC-, Master-, Postcard und N... Systemtanks.

Verkauf von Traktoren, ...



**UETZ + SÖHNE**  
**4533 RIEDHOLZ**

Uetz & Söhne, Buchenstrasse 14, 4533 Riedholz, Tel. 032 622 38 22

**BRILLEN SERVICE**  
mehr als ... und Service



**Ihr Optiker-Fachgeschäft:**

- Augenkontrollen
- Brillen und Sonnenbrillen
- Sport- und Schiessbrillen
- Brillenzubehör
- und neu: Glasfusing (Geschenke aus Glas)

Öffnungszeiten Mo-Fr 08.00-16.30 Uhr  
4523 Niederwil – Tel. 032 637 37 36



# Einwohnerstatistik Stand 31.12.2002

<b>Einwohnerzahl</b>	<b>1530 (+37)</b>
männlich	771
weiblich	759

<b>Nach Nationen:</b>	
Schweiz	1418 (+32)
Ausland total	112 (+5)
Italien	29
Deutschland	24
Türkei	17
BR Jugoslawien	11
Portugal	7
Mazedonien	6
Schweden	3
Niederlande	2
Oesterreich	2
Andere Nationen	11

<b>Haushaltungen</b>	<b>631</b>
----------------------	------------

<b>EinwohnerInnen nach Konfessionen</b>	
römisch-katholisch	621 (+33)
reformiert	597 (+13)
christ-katholisch	9 (+1)
keine	238 (-10)
andere Konfessionen	65

<b>EinwohnerInnen mit Wohnsitz</b>	
Niederlassung CH	1242
Einwohnerbürger	176
Jahres-/Daueraufenthalt B	18
Niederlassung C	79
Kurzaufenthalt L	3
Asylbewerber	9 (-2)

<b>Bewegungen nach Ereignissen</b>	
Geburt	15
Tod	18
Zuzug	143
Wegzug	104

<b>Schülerzahlen Riedholz</b>	
Kindergarten	32
5-Jährige	13
6-Jährige	19
Primarschule	89
1.Klasse	8
2.Klasse	17
3.Klasse	13
4.Klasse	23
5.Klasse	13
6.Klasse	15

<b>Kreisschule Unterleberberg</b>	
Schüler aus Riedholz	38
Oberschule	2
Sekundarschule	16
Bezirksschule	20

<b>Todesfälle 2002</b>	
7. Januar	Streit-Schneble Margrit
18. Januar	Müller-Roth Hans Rudolf
22. Januar	Bettschen-Allemann Hermann
23. April	Hunziker Raphael
17. Mai	Schneider-Küpfer Margaretha
28. Mai	Von Arx-Röthlisberger Martha
16. Juni	Wegmann-Müller Elisabeth
19. Juni	Steiner Franz
24. Juni	Günter Martin
20. August	Zuber-Ziegler Cesar
16. September	Makos Janos
17. September	Weber-Mundwiler Josef
13. Oktober	Blaser-Preisig Eugen
28. Oktober	Stricker-Mäder Walter
22. November	Burkhalter-Ruch Irene
24. November	Gerber-Rohrbach Samuel
27. November	Schwaller Markus
5. Dezember	Jörg-Allemann Elise

Die Einwohnerstatistik erscheint immer in der ersten Nummer des Jahres. Die Gratulationsseite für grosse Geburtstage im Jahre 2003 ist in der letzten Ausgabe der Tanne-Zytig (22 / Oktober 2002) erschienen.

# Gfröits und anders

Ende April hat unser **Gemeindepräsident Otto Goetschi** seinen letzten Arbeitstag. Die Redaktion der Tanne-Zytig dankt ihm schon jetzt für seinen selbstlosen Einsatz für die Gemeinde in schwieriger Zeit und wünscht ihm und seiner Frau für die etwas ruhigere Zukunft gute Gesundheit und viele glückliche Tage. Aber noch immer ist kein Nachfolger in Sicht. Die Parteien sind gefordert, müssen sie doch bis Mitte April Vorschläge unterbreiten. Die Wahl wird für den 18. Mai vorbereitet. Sollte sich wiederum niemand melden, müsste der Kanton eingreifen.

**Bernadette Eichmüller** tritt ihr neues Amt als Gemeindeschreiberin am 1. März 2003 an. Bis zum 30. Juni 2003 wird **Toni Binz** ihr noch zur Seite stehen. Auf seine langjährige Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde werden wir in der nächsten Tanne-Zytig zurückkommen.

Riedholz – auch punkto Gastronomie Spitze! Oder wo sonst sind alle Res

taurants eines Dorfes in einschlägigen und renommierten Gastroführern bestens vertreten? Im eigentlichen Sinn des Wortes «ausgezeichnete» Küchenchefs wirken in unseren zwei Gaststätten: im **Restaurant Attisholz Jörg Slaschek** (Gault Millau) und im **Restaurant zur Post Daniel Hinzer** (guide-bleu). Und ganz besonders sympathisch: beide Restaurants bieten neben ihren besonderen Angeboten auch in der Gaststube feinste Gerichte zu angemessenen Preisen an. Herzliche Einladung an alle: Ausprobieren und geniessen!

**Marianne Dreier** erhielt am 15. Januar 2003 das Nachzertifikat als Schulleiterin. Wir gratulieren herzlich!

Seit Jahresbeginn ist die Chäsi Riedholz in neuen Händen. **Familie La Cognata** bedient die Chäsi-Kundschaft mit sizilianischem Charme. Es sei ein guter Einstieg gewesen, verrät Frau La Cognata, wenn auch vieles noch völlig neu sei in diesem Metier. Die Tanne-Zytig heisst die

neue Chäsi-Familie herzlich willkommen und wünscht ihr viel Erfolg und Freude in Riedholz.

Am Sonntag, 18. Mai, werden in Günsberg **Miriam Oesch, Timo Grossenbacher, Sebastian Ernst, Daniel Frey und Kristina Kaufmann** konfirmiert. Die Tanne-Zytig wünscht den jungen RiedholzerInnen einen schönen Festtag und viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

## Riedholzer am Fensterplatz

In der Sendung «Fensterplatz» auf SF1 reist Kurt Aeschbacher durch unsere Region. Er startet in Grenchen und fährt via Solothurn - Oberdorf - Weissenstein und Balmberg nach Solothurn zurück. Er wird dabei begleitet von der Ambass-Town Jazzband mit den Riedholzern **Pierre Aeby** (Banjo) und **Martin Albrecht** (Bass) sowie «**Ruedi Stuber und der Schweigenden Mehrheit**». Die Sendung wird voraussichtlich am 6. März 2003 um 21.00 Uhr ausgestrahlt.

**Brennholz, trocken oder ab Waldweg, gesägt. Gartenarbeit durch unsere Förster:**

**Kontakt Hans Haas  
Tel. 079 432 00 79**

**Waldhaus: Miete für Vereine: 20.-/Tag, für Private Fr. 85.-/Tag.**

**Kontakt: Adolf Roth  
Tel. 032 622 71 84**

# Brennholz

Ursula und Franco Infantino · Landhausquai 15 · Solothurn  
Längackerstrasse 11 · 4533 Riedholz

## Gutschein

Gegen Abgabe dieses Talons erhalten Sie in unserem Geschäft in Solothurn einen Kaffee oder Prosecco. (Pro Person ein Gutschein)



# Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

## März

9.	Brunch	Damenturnverein	Mehrzweckhalle
12.	Elternabend ganze Schule	Schulleitung	Mehrzweckhalle
14./16.	Ausstellung Schülerarbeiten	Bildungszentrum Wallierhof	Wallierhof
19.	Musikschüler-Konzert	Kreismusikschule	Mehrzweckhalle
22.	Rocknacht	OK	Mehrzweckhalle
23.	Konzert	Männerchor	Mehrzweckhalle
25.	Mittagstisch	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum
27.	Begrüssung Neuzuzüger	Gemeindepräsidium	Rest. zur Post
28.	Seniorenmittagstisch	Oekum. Frauengruppe	Rest. zur Post
29.	Dîner spécial «KATAPU»	Kulturkommission	Rest. zur Post
30.	Konzert	Männerchor	Mehrzweckhalle
30.	Oek. Gottesdienst mit Suppenzmittag	Kirchgemeinden	Wallierhof

## April

11.	Tanzabend	Trachtengruppe	Mehrzweckhalle
25.	Seniorenmittagstisch	Oekum. Frauengruppe	Rest. zur Post
27.	50. Hans Roth-Waffenlauf	OK	Wiedlisbach
29.	Mittagstisch	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum

## Mai

6.	Blutspenden	Samariterverein	Wallierhof
17./18.	Int. Volksmarsch	OK	Mehrzweckhalle
18.	Abstimmungstermin	Bund/Kanton/Gemeinde	Gemeinderatszimmer
19.	Gemeindeversammlung	Gemeindepräsidium	Gemeindesaal
23.	Behördenabend	Gemeindepräsidium	Klubhaus FC Riedholz
27.	Mittagstisch	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum

## Juni

12.	Seniorenausflug	Gemeindepräsidium	
18.	Sponsorenlauf	Fussballclub	Sportplatz FC Riedholz
23.	Kommissionspräsidenten-Konferenz	Gemeindepräsidium	Gemeindesaal
24.	Mittagstisch	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum
25.-27.	Volksschiessen	Sportschützen	Schiessstand 50 m
27.	Schulfeier	Primarschule/Kindergarten	Mehrzweckhalle



**GARAGE ERICH FLÜCKIGER**

Buchenstrasse 16, 4533 Riedholz, Tel. 032 623 12 30, Fax 032 621 65 30